Schulinterner Lehrplan



Erziehungswissenschaft

(Stand: 31.08.2016)

Inhalt

1.	Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	4
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	5
2.4	Lehr- und Lernmittel	8
3.	Unterrichtsvorhaben	9
	Einführungsphase Übersichtsraster	9
	Vorhabenbezogene Konkretisierung EF:	13
	Qualifikationsphase (Q1) - GK (Übersichtsraster)	22
	Qualifikationsphase (Q2) - GK (Übersichtsraster) (in Überarbeitung)	39
	Qualifikationsphase (Q1) - (LK):	52
	Qualifikationsphase (Q1) - LK (Übersichtsraster)	55
	Qualifikationsphase (Q2) - LK (Übersichtsraster) (in Überarbeitung)	75
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	- 88 -

1. Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft

Das Pestalozzi-Gymnasium ist ein Innenstadtgymnasium. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen guten Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und meistens ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) (manchmal auch ein zweiter Grundkurs) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt fünf Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt. Im Einzugsbereich der Schule wohnen viele Familien mit Migrationshintergrund. Der bilinguale Zweig führt dazu, dass viele bildungsnahe Eltern ihre Kinder auf unser Gymnasium schicken. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den sehr unterschiedlichen familiären Bedingungen zu begegnen. Die soziale Arbeit (Sozialcharta, Streitschlichtung, OGS, Klassenmoderationen) an unserer Schule wird im Fach inhaltlich teilweise theoretisch aufgearbeitet. Durch die Nähe zu einem Montessori-Kindergarten bietet sich ein Besuch an, wenn Montessori-Erziehung thematisiert wird. Für die Erstellung von Facharbeiten wird sowohl die Bibliothek der Ev. Fachhochschule als auch der RUB angeraten.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

- 1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
- 2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
- 3. das Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld, z.B. als Aufarbeitung des Praktikums.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft steht ein eigener Fachraum zur Verfügung, mit OHP und Beamer, ein Computer mit Internetanschluss wäre wichtig, um aktuelle Beispiele, Theorien etc. abrufen zu können. Eine Präsentation von Unterrichtsergebnissen ist auch über die Wandgestaltung möglich. Die Fachschaft verfügt über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Das eingeführte Lehrbuch steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehrbücher im Klassensatz in der Bibliothek verfügbar.

Die fachfremde Benutzung des Raumes ist allerdings ein starker Mangel, da es immer wieder zu von der Fachschaft nicht gewünschten Veränderungen kommt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, <u>sämtliche</u> im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung "konkretisierter Unterrichtsvorhaben" empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktischmethodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen, die auch überfachlichen Grundsätzen entsprechen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen und den curricularen Vorgaben.
- 2. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 4. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen, wobei Wert sowohl auf selbstständige Arbeit als auch auf kooperative Lernformen gelegt wird.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht knüpft an Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.

- 2. Er geht somit von der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese hinsichtlich ihrer Relevanz zur Erklärung der Erziehungspraxis.
- 3. Er ist wissenschaftspropädeutisch angelegt und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 4. Er bedient sich methodisch auch der Analyse von Fällen.
- 5. Er ist gegenwarts- und zukunftsorientiert.
- 6. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 7. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Verbindliche Absprachen:

Alle Schülerinnen und Schüler führen eine eigene "Kursmappe", in der das Thema und wichtige Schlagwörter der jeweiligen Stunde festgehalten werden. In der Einführungsphase erstellen sie ein Portfolio zum Thema "Erziehung" oder "Lernen" an.

Kriterien der Leistungsbewertung

1. Beurteilungsbereich "schriftliche Arbeiten/Klausuren"

Es werden in der Jahrgangsstufe EF zwei, in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 vier Klausuren geschrieben. Diese beschäftigen sich mit einem Gebiet aus dem vorher bearbeiteten Sequenzthema. Ab Q2 wird wie im Abitur ein quartalsübergreifender Aspekt in die Klausur integriert.

Für die Beurteilung einer Klausur spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- die Fähigkeit zur plausiblen Argumentation
- präzise und fachlich korrekte Ausdrucksweise
- die Qualität des verfassten Textes sowie die Quantität (jedoch nimmt die Qualität einen höheren Stellenwert ein)
- die Fähigkeit, die zu bearbeitende Aufgabenstellung als Ausgangspunkt für eine eigenständige Auseinandersetzung mit dem Thema zu sehen
- die sprachliche Richtigkeit (eine Häufung von sprachlichen Fehlern führt zu einer Absenkung von bis zu einer Note).

Folgende Vorgaben für die Gewichtung der Anforderungsbereiche sind für die Erstellung und Bewertung der Klausuren einzuhalten: In der EF erfolgt eine höhere Bewertung der Reproduktion von Unterrichtsinhalten und der Textwiedergabe (AFB I) sowie der Reorganisation (AFB II). Der AFB III ist nicht so stark zu gewichten, da die Klausuren zweistündig sind.

Ab Q1/1 wird der AFB III stärker in die Notenfindung einbezogen. In Q2 entsprechen die Klausuren im GK- und LK-Bereich bezüglich der Gewichtung der Aufgabenbereiche den Abiturbedingungen.

Die Klausuren in Q2 entsprechen auch in der Aufgabenstellung den Abiturbedingungen.

Folgende Prozentregelung ist für die inhaltliche Leistung einzuhalten:

Jahrgangsst.	AFB I	AFB II	AFB III
EF	30-40 %	40 %	20-30
Q1.1	25-30 %	40-50 %	25-30
Ab Q1.2	25-30 %	35 -40 %	30-35 %

Spätestens ab Q1 wird das Bewertungsschema und ein Erwartungshorizont wie im Abitur zu Grunde gelegt. Die Gesamtpunktzahl von 100 ergibt sich aus dem inhaltlichen Teilbereich (80 Punkte) und dem sprachlichen Teilbereich (20 Punkte). Ein Kommentar kann zusätzlich geschrieben werden.

Die Zuordnung zu Notenstufen orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33

mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

2. Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit"

In der EF wird sie sonstige Mitarbeit für die Halbjahresnote stärker gewichtig als die Klausur, da nur eine geschrieben wird. In Q1 und Q2 werden die sonstige Mitarbeit und die Leistung in Klausuren gleich stark berücksichtigt.

Formen der sonstigen Mitarbeit

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Die Quantität aber vor allem die Qualität der Beiträge hat einen Einfluss auf die Benotung der sonstigen Mitarbeit. Qualität beinhaltet die Richtigkeit der Aussagen, die Verwendung von bereits erarbeiteten Fachtermini, die Fähigkeit über die Reproduktion bereits gelernter Inhalte zu einer selbstständigen Erarbeitung neuer Problemstellungen damit die Fähigkeit zu problemlösendem Denken nachzuweisen.

2. Hausaufgaben

Die Qualität der Hausaufgaben fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit mit ein. Hausaufgaben dienen der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.

Nicht erledigte vorbereitende Hausaufgaben wirken sich negativ auf die Bewertung der sonstigen Mitarbeit aus, da dadurch eine Beteiligung am Unterricht nur begrenzt möglich.

3. Protokolle

Protokolle dienen nicht nur der einfachen Wiederholung des behandelten Stoffes für Klausuren und die Abiturprüfung, sondern auch der Strukturierung des im Unterricht Behandelten.

Die sprachliche und formelle Qualität der Protokolle wirkt sich auf die Bewertung der sonstigen Mitarbeit aus. Sie sollen ergebnisorientiert und strukturiert formuliert sein.

4. Referate

Referate sollen den Unterricht vertiefenden Charakter haben. Bewertet werden die selbstständige strukturierte Erarbeitung und die Präsentation. Die Bewertung des Referats für die sonstige Mitarbeit entspricht einer Überprüfung zu einem kleinen Themenbereich.

Ein Referat kann entweder allein oder mit einem Partner erarbeitet und vorgetragen werden, jedoch soll eindeutig herausgestellt werden, wer für einzelne Teile verantwortlich ist.

5. Mitarbeit in Gruppenarbeiten

Abgesehen von dem Gesamtergebnis der Gruppenarbeit werden auch Einzelleistungen der SuS innerhalb der Gruppe gewertet, so dass es zu unterschiedlicher Benotung einzelner Gruppenmitglieder kommen kann. Kriterien hierfür sind die Mitarbeit innerhalb der Gruppe, die Vorbereitung des Arbeitsprozesses, Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile, Kooperationsbereitschaft, Bereitschaft zur Präsentation der Ergebnisse.

Die Bewertungskriterien müssen Schülerinnen und Schüler transparent sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Rückmeldungen zum Leistungsstand erfolgen mindestens zum Quartalsende oder auf individuelle Anfrage (mündlich) als Beratungsgespräche
- schriftliche Rückmeldungen erfolgen durch Klausurbewertungen und/oder bei sonstigen schriftlichen Arbeiten durch kriterienorientierte Feedbackbögen
- auch vor der Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach erfolgt eine Leistungsrückmeldung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk "Phoenix Bd1" für die EF verbindlich eingeführt.

Die übrigen Jahrgangsstufen werden mit Hilfe von von der Fachkonferenz zusammengestellten Materialien unterrichtet.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft. Eine Einführung des Cornelsen-Lehrwerks wird diskutiert.

3. Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase Übersichtsraster

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Wissen, wovon man spricht" - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung konkrete Umsetzung:

Phoenix Bd. 1 S. 22 - 30 Phoenix Bd 2 S. 13-16 **Zeitbedarf**: ca 8 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: "Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung" – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet oder Film (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Anthropologische Grundannahmen

Phoenix Bd. 1 S. 30 - 41 Film der Wolfsjunge

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Stilvoll erziehen?" - Erziehungsstile

Kompetenzen:

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, Bilder, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehungsstile

Elterninterviews

Rollenspiele zur familialen Erziehung

Phoenix S. 68-79

Klett Bd 1 Perspektive Päd Kap. III

Zeitbedarf: 12 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>

Thema: "Früher und heute – hier und da" - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren graphische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

• Erziehungsziele

Margret Mead etc

Klett Bd 1 Perspektive Päd S. 42, S. 43

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: – Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzen:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

[Phoenix S. 231-249,] Stark-Verlag Pädagogik E2 (22 S.)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Lernen von Modellen?" - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Theorien des Modelllernens und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Phoenix S. 299-306, Stark E3 S. 1-15

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: "Wie funktioniert das Gedächtnis" - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsund Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung der Denkstrukturen
- Gedächtnis und Wahrnehmung

Phoenix S. 316-330,

Zeitbedarf: 10 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben VIII</u>

Thema: "Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?" - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernfähigkeit des Menschen
- Grundlagen der Intelligenzforschung Umsetzung für die Praxis

Gedächtnistests und Intelligenztest, Stark E1 1-15

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung EF:

Inhaltsfelder:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Wissen, wovon man spricht" - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation **Inhaltliche Schwerpunkte**:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen		Vorhabenbezogene Absprachen/
		Vereinbarungen
1. Zugänge zum Thema: Persönl. Erfahrungen	Sachkompetenzen	Placemate, Cluster
2. Alltagssituationen (Fam. Drescher)	• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und	Rollenspiele
3. Rollenspiele zu Familie	Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)	Textanalyse
4. Gesellschaftl. Kontext und Erziehung	• Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich rele-	Gruppenpuzzle
5. Begriffsklärung	vante Zusammenhänge (Sk1) Methodenkompetenzen	
Metaphern vom Erzieher	Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbei-	Lernmittel
(Sozialisation, Persönlichkeit, Bildung, En-	spiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden (MK6)	Phoenix Bd. 1 S. 22 - 30
kulturation	• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachli-	Stark A3 S. 14ff
6. Erziehung als beabsichtigte Enkulturations-	teratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewer-	
hilfe	ken oder im Internet (MK 3),	Phoenix Bd 2 S. 13-16
7. Scheunenpflug: Entwicklung was ist das?	• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erzie-	1 Housing Bu 2 81 13 10
	hungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus	
	Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstech-	
	nik dar (MK 13)	keine Klausur
	• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbei-	Führen eines Definitionsbuchs
	spiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkennt-	
	nisgewinnung (MK 6)	
	Handlungskompetenz	
	• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichti-	
	gung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) Urteilskompetenz • Bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wiss. Theorien (UK 1)	

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Inhaltsfelder:

Unterrichtsvorhaben II

Thema: "Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung" – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit Inhaltliche Schwerpunkte:

• Anthropologische Grundannahmen

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/
		Vereinbarungen
 Anthropol. Aspekte: Muss Erziehung sein Film: Wolfsjunge, Analyse verschiedener Entwicklungsbereiche Hospitalismus 	 Sachkompetenzen beschreiben und erklären elementare erziehungswiss. Phänomene (SK3) Ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (Sk1) Methodenkompetenzen beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet oder Film (MK 3) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) Handlungskompetenz entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	Mindmap Diagramm (Hospitalismus) GA Lernmittel Phoenix Bd. 1 S. 30-41 Stark A1, S. 7 - 12 Internet (Geenie Youtube) keine Klausur

gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) Urteilskompetenz beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
--

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Inhaltsfelder:

<u>Unterrichtsvorhaben III</u>

Thema: "Stilvoll erziehen?" - Erziehungsstile

Inhaltliche Schwerpunkte:
Das pädagogische Verhältnis
Erziehungsstile
Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
1. Struwelpeter	Sachkompetenzen	Rollenspiele u. Analyse
2. Erziehungsstile: permissiv, autori-	• beschreiben und erklären elementare erziehungswiss. Phänomene	GA
täre, demokratische Erziehung	(SK3)	Aktualisieren klass. Vorbilder.
3. Rollenspiele zur familialen Erzie-	• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie	
hung Elterninterviews	(SK 2),	Lernmittel:
4. Die Eltern-Kindbeziehung kann nicht demokratisch sein	- Stellen den Emiliass paa. Handeliis dar marviadam and Gesensenare	
5. 5 Säulen entwicklungsfördernder Er-	in Grundzügen dar (SK 5)	Phoenix S. 43-47, 68-79
ziehung	• Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (Sk1)	Klett Bd. 1 Perspektive Pädagogik Kap. III
	Methodenkompetenzen	
	• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)	Klausurmöglichkeit Klett Einf. Heft 1 S. 48ff
	 analysieren unter Anleitung Texte, Bilder, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	
	 stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), 	

	Handlungskompetenz	
•	entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen	
	und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),	
•	entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf	
	Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)	
•	erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen päd. Handelns (HK3)	
•	gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
	Urteilskompetenz	
•	bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),	
•	beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbei-	
	spiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf	
	bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter	
	Akteure (UK 3),	
•	bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6, Q1)	

$\textbf{Vorhabenbezogene Konkretisierung:} \underline{\textit{Unterrichtsvorhaben } IV}$

Thema: : "Früher und heute – hier und da" - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehungsziele Erziehungsziele

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
1. Erz. In anderen Gesellschaften (M. Mead o.ähnl) 2. Erziehung in vormodernen Gesellschaften (Klett S. 17ff) 3. Wandel der Erziehungsziele Klett S. 42) 4. Fragebogen zu Erziehungszielen (Großeltern-, Eltern-, eigene Generation)	 Sachkompetenzen Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenzen 	Rollenspiele u. Analyse GA Aktualisieren klass. Vorbilder. Lernmittel Margret Mead etc Klett Bd 1 Perspektive Päd S. 42, S. 43 Phoenix 141ff

 ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) analysieren unter Anleitung Texte, Bilder, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), Handlungskompetenz gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) Urteilskompetenz beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteil im Hinblick auf 	S. 48ff
--	---------

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

• IF 2 Lernen und Erziehung UV V

Thema Behavioristische Lerntheorien **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für p\u00e4dagogisches Handeln
 Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen	 Sachkompetenzen: erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses 	 methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über "Meinungslinie" oder "Vier- Ecken-Methode"

- 2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes ein Zusammenhang?
- 3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung
- 4. Die Erziehungsmethoden der Super Nanny Schülerrecherche
- Operante Konditionierung nach Skinner Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich
- 6. Das Experiment als wissenschaftliche Methode in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft
- 7. Lassen sich die Erziehungsmethoden der Super Nanny der Lerntheorie der Operanten Konditionierung zuordnen?
- 8. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?
- 9. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens "lernen"?

• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlovschen Hundes, Skinners Taubenversuche)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten,
 Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen ... (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

- Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses)
- **Lernmittel:** die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien,
- www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stellungnahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kinderschutzbund. (www.dksb.de)
- **Feedback** mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles
- Leistungsbewertung:
- Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden.
- Sonstige Leistungen im Unterricht/
 Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny in Form eines Leserbriefs

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung UV VI
- Thema: "Lernen von Modellen?" Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Theorien des Modelllernens und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
 Vorbilder im Erziehungsalltag Rocky-Experiment Bedingungsfaktoren des Modelllernens Experiment als wissensch. Methode Einfluss des Fernsehens/Internet als Modelle 	 Sachkompetenzen: erklären die zentralen Aspekte des Modelllernens (SK 2) beschreiben und erklären elementare erziehungswiss. Phänomene (SK3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenz:	 methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über "Meinungslinie" oder "Vier-Ecken-Methode" Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

• IF 2 Lernen und Erziehung UV VII Thema: "Wie funktioniert das Gedächtnis?" – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus Inhaltliche Schwerpunkte:
• Entwicklung der Denkstrukturen

- Gedächtnis und Wahrnehmung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Vorhabenbezogene Absprachen/Verei	nbarungen
 Wahrnehmungstests Funktionen des Gehirns Spuren im Gehirn 	 Sachkompetenzen: Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (Sk1) beschreiben und erklären elementare erziehungswiss. Phänomene (SK3) Ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) methodische, didaktische Zugänge Einstieg über "Selbsttest zur Wahrne Erarbeitung der Funktionen des Geh Pair-Share Verfahren Lernmittel: Phoenix Bd. 1 S. 316-3 	ehmung" iirns im Think-
	 Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Urteilskompetenz: beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), 	
	 Handlungskompetenz: entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

IF 2 Lernen und Erziehung UV VIII **Thema:** Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?" - Lernen im pädagogischen Kontext

Inhaltliche Schwerpunkte:

Lernfähigkeit des Menschen Grundlagen der Intelligenzforschung - Umsetzung für die Praxis

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
 Gedächtnis- und Intelligenztests, Trainingsmöglichkeiten des Gedächtnisses Bandbreiten der Intelligenz 	 Sachkompetenzen: Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (Sk1) beschreiben und erklären elementare erziehungswiss. Phänomene (SK3) stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), 	Durchführung von Testaufgaben zu Gedächtnis und Intelligenz (Internet, Hawik)
	 Methodenkompetenz: beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), Urteilskompetenz: beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteil im Hinblic auf Einflussgrößen (UK 1) 	Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Analyse und Bewertung von Testverfahren
	 beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), Handlungskompetenz: entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS (Übersichtsraster)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren p\u00e4dagogische F\u00f6rderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

•

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Unzureichende Identitätsentwicklung - Gefahren der Identitätsdiffusion" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze" (Heitmeyer; Gasser)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Zeitbedarf: 12 Std.	Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltliche Schwerpunkte: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung durch Medien und Medienerziehung Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation	
	und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität und Bildung	
	Zeitbedarf: 20 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden		

Qualifikationsphase Q1 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: UV I

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Grundannahmen Piagets Der kognitive Konflikt als Motor der Entwicklung Phasen der kognitiven Entwicklung Forderung und Förderung - Pädagogische Möglichkeiten: Nachahmung und Spiel Grenzen pädagogischen Handelns Kritische Betrachtung des Modells 	 Die SuS Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, Urteilskompetenz: beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation UK beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten. 	Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Piagets

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Zeitbedarf: 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Einführung in Konzeption Kohlbergs mittels Dilemmata Grundlagen des Konzeptes zur Moralentwicklung nach Kohlberg (Phasen) Pädagogische Anwendung: Beispiel (just-community-concept) Bewertung und kritische Reflexion des Konzeptes (z.B. Unterscheidung moralisches Urteilen – moralisches Handeln) Möglichkeiten der Förderung moralischen Handelns in pädagogischen Situationen (Familie, Schule) 	Die SuS Sachkompetenz: • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, Urteilskompetenz: • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften	Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Kohlbergs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3). *Handlungskompetenz*:
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 18 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Einführung in die Theorie Freuds (Menschenbild) Grundlagen der Theorie Freuds (Triebtheorie, Instanzenmodell) Grundlagen des Modells zur psychosexuellen Entwicklung nach Freud (Phasen) Bedeutung der ICH-Stärke und der Abwehrmechanismen Das epigenetische Prinzip als Motor der Entwick- 	 Die SuS Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grund-annahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar. 	Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Freud und Erikson (Auszüge)
	 Urteilskompetenz: erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten 	

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Uı	nterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vo	orhabenbezogene Absprachen
	Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead Meads Hauptwerk "Geist, Identität und Gesell-	Die SuS Sachkompetenz: erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von	•	Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge)
•	schaft" Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe	Sozialisation,stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,	•	Cornelsen neu S. 290-309
•	Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung	 beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grund-annahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, Urteilskompetenz: erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten 	•	Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe
,	Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen ich L. Krappmann	Die SuS Sachkompetenz: • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und	•	Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krapp- mann (Auszüge)
•	Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung	 erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grund-annahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, 	•	Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe Cornelsen neu S. 310-325

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus p\u00e4dagogischer Perspektive

Urteilskompetenz:

- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Mo-delle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Charakteristische Merkmale der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Hurrelmann Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung incl. der 10 Maximen Das Belastungs-Bewältigungsmodell Medien und pädagogisches Handeln als Einflussfaktoren auf Identitätsbildung 	 Die SuS Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grund-annahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. Urteilskompetenz: erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. 	 Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Hurrelmann (Auszüge) Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Hurrelmann

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung - Gefahren der Identitätsdiffusion" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze" (Heitmeyer; Gasser)

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns in ausgew\u00e4hlten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung, Gefahren durch das Internet
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Begriffsklärung und Erscheinungsformen von Gewalt (Fragebögen, Kriminalitätsstatistik) Ein soziologischer Erklärungsansatz für Gewaltentstehung (Heitmeyer) Medienerziehung Bedeutung des Internets und sozialer Netzwerke (z.B. facebook, twitter, whatsapp) in Bezug auf Gefahren der Identitätsdiffusion Cyberbullying, Sexting / Gewalt und körperliche Aggression durch Computerspiele und Online-Games Happy Slapping - Interventionsmöglichkeiten Möglichkeiten der Gewaltprävention und –Intervention (z.B. Nolting, Programme) 	 Die SuS Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, 	 Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Heitmeyer (Auszüge) Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe zu Aggression und Gewalt Cornelsen S. 391-431/ Cornelsen neu S. 363-371 Urs Gasser Kinder und Jugendliche im Internet (in Auszügen)

Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs (Übersichtsraster) (in Überarbeitung)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Unterrichtsvorhaben III -

Thema: Institutionalisierung von Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Schule in der BRD und der DDR - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Alles gleich gültig?" - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Die Schülerinnen und Schüler	entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Per-
	spektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
<u>Urteilskompetenz</u> :	Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
 Inhaltsfelder: IF 6 Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte: Institutionalisierung von Schule Einbindung in Institutionen am Beispiel der Vorschulerziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder Zeitbedarf: 14 Std. 	 Inhaltliche Schwerpunkte Erziehung in der Familie Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Interkulturelle Bildung Zeitbedarf: 14 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u>	
Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Muse-ums-, Freizeitpädagogen Pädagogische Berufe	
 Kompetenzen: ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 	
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	
 Inhaltliche Schwerpunkte: Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder 	
Zeitbedarf: 8 Stunden	
Summe Qualifikationsphase (Q	2) – GRUNDKURS: 72 Stunden

Unterrichtsvorhaben I - Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris **Übergeordnete Kompetenzen**:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

1. Grundlagen der Montessoripädagogik Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen literatur, aus fachlichen Darstellungen in Nacwerken oder im Internet (MK 3), ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relev terialsorten explizit oder implizit verfolgte Inter Zielsetzungen (MK 5) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Prästechnik dar (MK 13) Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Btigung von erweiterten pädagogischen Theories mit (HK 4) 2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris	
 Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens Erarbeitung des die Zentralen Aspekte von Identitäten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erlä aus pädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen a logischer Grundannahmen für erzieherisches E und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentv dar erklären die Bedeutung von Werten und Norm ziehung und Bildung Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen literatur, aus fachlichen Darstellungen in Natwerken oder im Internet (MK 3), ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relev terialsorten explizit oder implizit verfolgte Intel Zielsetzungen (MK 5) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehung schaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Prästechnik dar (MK 13) Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Btigung von erweiterten pädagogischen Theories en mit (HK 4) 2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris 	Vorhabenbezogene Absprachen
2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris Sachkompetenz:	• Cornelsen neu S. 327-341 • Cornelsen neu S. 327-341 • Cornelsen neu S. 327-341 • Denken twicklung men für Er- en aus Fachachschlage- vanten Maeressen und ngswissen- äsentations-
 Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschlie- ßung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Ma- ria Montessori erläutern Prinzipien der Erziehung eines reform gischen Konzeptes 	• Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Aus-

•	Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absor-
	bierende Geist als Beschreibung und Erklärung der
	Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammen-hänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)

Methodenkompetenz:

• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori

- Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der p\u00e4dagogischen Praxis
- Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes
- Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als "Schlüssel zur Welt" zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials

Sachkompetenz:

- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

<u>Urteilskompetenz:</u>

• Materialien:

Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule

• Links:

http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig)

Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in oder Besuch eines Montessorikindergartens

	10 / 11 T / 1 1 T / 1 3 F 11	
	erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündig- keit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozia- lisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung	
	Handlungskompetenz:	
	entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)	
4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik	Sachkompetenz:	
Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes	beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar	
	 <u>Urteilskompetenz:</u> erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädago- 	
	gischen Konzeptes • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)	
	 beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2) beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich M\u00f6glichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) 	
	 Handlungskompetenz: vertreten p\u00e4dagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

Unterrichtsvorhaben II -

Thema: "Erziehungsziele und - praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

<u>Handlungskompetenz:</u>

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
	Die SuS	Lernmittel/Materialien:
	 Sachkompetenz: erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens 	
	 Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung in beiden deutschen Staaten 	

Unterrichtsvorhaben III - Thema: Institutionalisierung von Erziehung **Übergeordnete Kompetenzen:**

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

<u>Urteilskompetenz</u>:

Die Schülerinnen und Schüler

Inhaltsfelder: IF 6 Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte**:

- Institutionalisierung von Schule
- Einbindung in Institutionen am Beispiel der Vorschulerziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
	Die SuS	Lernmittel/Materialien:
1. Fend. Funktionen von Schule	Sachkompetenz:	
2. Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen	 beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), beschreiben die Funktionen von Schule, stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar, erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen, beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. 	
	<u>Urteilskompetenz</u> :	
	Die Schülerinnen und Schüler	
	 erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung, 	

 beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen, beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten. 	

Unterrichtsvorhaben IV - Thema: Interkulturelle Bildung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

<u>Urteilskompetenz</u>:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Welches Verhalten zeugt von Kultur (Definition eines Kulturbegriffs) Wer ist Ausländer, wer ist Deutscher? Geschichte der Zuwanderung in NRW Kurzbiographie Nieke - 10 Ziele nach Nieke 	Die SuS Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar, • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.	Lernmittel/Materialien: Durt und Klein Propädix Band 4 S. 4-31 2. Sinus Studie über Migranten in Deutschland 3. Diagramm zum Anteil der Migranten in verschiedenen Schulformen

Qualifikationsphase (Q1) (Leistungskurs):

Leistungskurs

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben: **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7).

Methoden kompeten z

Die Schülerinnen und Schüler

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8),

- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Verfahren der Selbstevaluation

• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14).

• Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

3.) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 4.) Identität 5.) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung 6.) Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS (Übersichtsraster)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: (Freud und) Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 26 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Erwachsen werden durch Spielen?" – Eine pädagogische Sicht auf die Bedeutung des Spiels nach Mead und Schäfer

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche p\u00e4dagogischer Theorien mit p\u00e4dagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

 analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

• Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)

Kompetenzen:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0;...)

Kompetenzen:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren p\u00e4dagogische F\u00f6rderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: "Unzureichende Identitätsentwicklung - Gefahren der Identitätsdiffusion" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze" (Heitmeyer; Gasser)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

<u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u>

Thema: "Identität und Bildung - persönliche Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

Zeitbedarf: 14 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 22 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase Q1 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 6. Grundannahmen Piagets 7. Der kognitive Konflikt als Motor der Entwicklung 8. Phasen der kognitiven Entwicklung 9. Forderung und Förderung - Pädagogische Möglichkeiten: Nachahmung und Spiel Grenzen pädagogischen Handelns 10. Kritische Betrachtung des Modells 	 Die SuS Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, Urteilskompetenz: beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation UK beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten. 	Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Piagets

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

<u>Sachkompetenz</u>

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 6. Einführung in Konzeption Kohlbergs mittels Dilemmata 7. Grundlagen des Konzeptes zur Moralentwicklung nach Kohlberg (Phasen) 8. Pädagogische Anwendung: Beispiel (just-community-concept) 9. Bewertung und kritische Reflexion des Konzeptes (z.B. Unterscheidung moralisches Urteilen – moralisches Handeln) 10. Möglichkeiten der Förderung moralischen Handelns in pädagogischen Situationen (Familie, Schule) 	Die SuS Sachkompetenz: • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, Urteilskompetenz: • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften	 Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Kohlberg (Auszüge) Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Kohlbergs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns in ausgew\u00e4hlten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3). *Handlungskompetenz*:
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 9. Einführung in die Theorie Freuds (Menschenbild) 10. Grundlagen der Theorie Freuds (Triebtheorie, Instanzenmodell) 11. Grundlagen des Modells zur psychosexuellen Entwicklung nach Freud (Phasen) 12. Bedeutung der ICH-Stärke und der Abwehrmechanismen 13. Das epigenetische Prinzip als Motor der Entwicklung (Erikson) 14. Das Modell der psychosozialen Entwicklung nach Erikson als Erweiterung der Theorie Freuds 15. Identität gegen Identitätsdiffusion als zentrale Krise 16. Vergleich der Konzepte: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Grenzen, Kritik, mögliche pädagogische Ableitungen 	 Die SuS Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, 	Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Freud und Erikson (Auszüge)
	 Urteilskompetenz: erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten 	

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead	 Sachkompetenz: erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation erläutern unterschiedliche Formen von [] Sozialisation aus [] sozialpsychologischer Sicht erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter Methodenkompetenz: analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) Urteilskompetenz: beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) 	 Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) Cornelsen neu S. 290-309 Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe
	 Handlungskompetenz: erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

- (2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann
- Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman
- Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung

Die SuS...

- Sachkompetenz:
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)
- Methodenkompetenz:
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- •
- Urteilskompetenz:
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien
- •
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- •
- Handlungskompetenz:
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Lernmittel/Materialien

Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge)

• Absprache zu Sicherungen:

Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

Cornelsen neu S. 310-325

Leistungsbewertung:

• Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Mes, Self, generalized other)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Erwachsen werden durch Spielen?" – Eine pädagogische Sicht auf die Bedeutung des Spiels nach Mead und Schäfer

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

 Meads Hauptwerk "Geist, Identität und Gesellschaft" Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung Frühkindliche Bildung nach Schäfer – Bildung beginnt mit der Geburt Sprachentwicklung nach Schäfer (Bildung des Sprachkörpers, Bedeutungsentstehung, Kommunikative Vorläufer der Sprache) Meads Hauptwerk "Geist, Identität und Gesellschaftliche und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation erläutern unterschiedliche Formen von [] Sozialisation erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter Methodenkompetenz: analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Die Spielentwicklung (Phantasie als Gestaltung der Umwelt, Entwicklung des kindlichen Spiels) George Herbert Mead (Auszüge) Cornelsen neu S. 290-309 Propädix Band 10: Förderung kindlicher Bildung. Methodenkompetenz: analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Urteilskompetenz: 	Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Evtl. Bezug zu Humboldts Bildungsbegriff, Chomskys Spracherwerbstheorie und Piagets Ausführungen zum Spiel beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Reichweite und Pädagogisches Denken und Pädagogisches Denken und Pädagogisches Denken und Pädago	 1.Die Bedeutung des Spiels nach Mead und Schäfer Meads Hauptwerk "Geist, Identität und Gesellschaft" Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung Frühkindliche Bildung nach Schäfer – Bildung beginnt mit der Geburt Sprachentwicklung nach Schäfer (Bildung des Sprachkörpers, Bedeutungsentstehung, Kommunikative Vorläufer der Sprache) Die Spielentwicklung (Phantasie als Gestaltung der Umwelt, Entwicklung des kindlichen Spiels) Evtl. Bezug zu Humboldts Bildungsbegriff, Chomskys Spracherwerbstheorie und Piagets Aus- 	 Sachkompetenz: erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation erläutern unterschiedliche Formen von [] Sozialisation aus [] sozialpsychologischer Sicht erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter Methodenkompetenz: analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Urteilskompetenz: beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) Handlungskompetenz: 	 Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) Cornelsen neu S. 290-309 Propädix Band 10: Förderung kindlicher Bildung. S. 3-21 Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Mo-delle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

<u>Urteilskompetenz:</u>

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Charakteristische Merkmale der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Hurrelmann Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung incl. der 10 Maximen Das Belastungs-Bewältigungsmodell Medien und pädagogisches Handeln als Einflussfaktoren auf Identitätsbildung 	Die SuS Sachkompetenz: • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,	 Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Hurrelmann (Auszüge) Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Hurrelmann

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: "Unzureichende Identitätsentwicklung - Gefahren der Identitätsdiffusion" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze" (Heitmeyer; Gasser)

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung, Gefahren durch das Internet
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Begriffsklärung und Erscheinungsformen von Gewalt (Fragebögen, Kriminalitätsstatistik) Ein soziologischer Erklärungsansatz für Gewaltentstehung (Heitmeyer) Medienerziehung Bedeutung des Internets und sozialer Netzwerke (z.B. facebook, twitter, whatsapp) in Bezug auf Gefahren der Identitätsdiffusion Cyberbullying, Sexting / Gewalt und körperliche Aggression durch Computerspiele und Online-Games Happy Slapping - Interventionsmöglichkeiten Möglichkeiten der Gewaltprävention und –Intervention (z.B. Nolting, Programme) 	 Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogischer Sicht, 	Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe zu Aggression und Gewalt Cornelsen S. 391-431/ Cornelsen neu S. 363-371 Urs Gasser Kinder und Jugendliche im Internet (in

Qualifikationsphase Q2 LK Übersichtsraster (in Überarbeitung)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Unterrichtsvorhaben III -

Thema: Institutionalisierung von Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Schule in der BRD und der DDR - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Alles gleich gültig?" - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen:

• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Per-*Urteilskompetenz:* spektiven der beteiligten Akteure (HK 2) Die Schülerinnen und Schüler Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfelder: IF 6 Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Erziehung in der Familie Institutionalisierung von Schule Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozes-Einbindung in Institutionen am Beispiel der Vorschulerziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder Interkulturelle Bildung Zeitbedarf: 14 Std. Zeitbedarf: 14 Stunden Unterrichtsvorhaben V: Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe Kompetenzen: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte:** Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder Zeitbedarf: 8 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LK: 100 Stunden

Unterrichtsvorhaben I - Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris **Übergeordnete Kompetenzen**:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	
•	•	Vorhabenbezogene Absprachen
 1. Grundlagen der Montessoripädagogik Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	 Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	 Materialien: Biografien zu Maria Montessori Cornelsen neu S. 327-341
2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris	Sachkompetenz:	• Materialien:
• Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschlie- ßung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Ma-	erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädago- gischen Konzeptes	Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Aus-
ria Montessori	gischen Konzepies	zügen)

•	Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absor-
	bierende Geist als Beschreibung und Erklärung der
	Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammen-hänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)

Methodenkompetenz:

• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori

- Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der p\u00e4dagogischen Praxis
- Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes
- Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als "Schlüssel zur Welt" zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials

Sachkompetenz:

- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

<u>Urteilskompetenz:</u>

• Materialien:

Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule

• Links:

http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig)

Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in oder Besuch eines Montessorikindergartens

	a orläntern die Interdenendenz von Emenzinetien Mündie	
	 erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündig- keit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozia- lisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei 	
	der Identitätsentwicklung	
	<u>Handlungskompetenz:</u>	
	• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)	
4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik	Sachkompetenz:	
Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes	beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar	
	Kulturener vienan dar	
	<u>Urteilskompetenz:</u>	
	erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Heraus- forderungen	
	bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädago- gischen Konzeptes	
	• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissen- schaftlicher Theorien (UK 1)	
	beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungs- konzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)	
	beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den	
	Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)	
	bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)	
	<u>Handlungskompetenz:</u>	
	• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	

Unterrichtsvorhaben II -

Thema: "Erziehungsziele und - praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

<u>Handlungskompetenz:</u>

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
	Die SuS	Lernmittel/Materialien:
	 Sachkompetenz: erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens 	
	 Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung in beiden deutschen Staaten 	

Unterrichtsvorhaben III - Thema: Institutionalisierung von Erziehung Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

<u>Urteilskompetenz</u>:

Die Schülerinnen und Schüler

Inhaltsfelder: IF 6 Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte**:

- Institutionalisierung von Schule
- Einbindung in Institutionen am Beispiel der Vorschulerziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
•	Die SuS	Lernmittel/Materialien:
1. Fend. Funktionen von Schule	Sachkompetenz:	
2. Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen	 beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), beschreiben die Funktionen von Schule, stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar, erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen, beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. 	
	<u>Urteilskompetenz</u> :	
	Die Schülerinnen und Schüler	
	 erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung, 	

|--|

Unterrichtsvorhaben IV - Thema: Interkulturelle Bildung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

<u>Urteilskompetenz</u>:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Welches Verhalten zeugt von Kultur (Definition eines Kulturbegriffs) Wer ist Ausländer, wer ist Deutscher? Geschichte der Zuwanderung in NRW Kurzbiographie Nieke - 10 Ziele nach Nieke 	 Die SuS Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar, stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung. 	Lernmittel/Materialien: Durt und Klein Propädix Band 4 S. 4-31 2. Sinus Studie über Migranten in Deutschland 3. Diagramm zum Anteil der Migranten in verschiedenen Schulformen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffällig-keiten	Änderungen/ Konsequenzen /Per- spektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen	1				
Fachvorsitz					
Stellvertrete	er				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	•••				
materiell/	Lehrwerke				
sachlich	Fachzeitschriften				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
Unterrichts	svorhaben				

Leistungsbewertung /Einzelinstrumente		
Leistungsbewertung/Grundsätze		
sonstige Leistungen		
Arbeitsschwerpunkt(e) SE		
fachintern		
- kurzfristig (Halbjahr)		
- mittelfristig (Schuljahr)		
- langfristig		
fachübergreifend		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		
Fortbildung		
Fachspezifischer Bedarf		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		
Fachübergreifender Bedarf		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		